

Wolfgang Altenecker, Jürgen Holl, Michael Wagner-Pinter

Einige Zahlen zur Entwicklung der Lehrlingsausbildung in Österreich 2017

Das duale System der Lehrlingsausbildung ist ein wesentlicher Bestandteil des österreichischen Ausbildungsangebotes. Im Jahr 2017 beginnen rund 40 Prozent der Jugendlichen eines Jahrganges diesen Ausbildungsweg. Nicht allen jugendlichen Frauen und Männern, die Interesse an einer Lehrstelle haben, gelingt es, einen adäquaten Ausbildungsplatz in einem Betrieb zu finden. Andererseits können nicht alle offenen Lehrstellen mit geeigneten Personen besetzt werden.

Das vorliegende FokusInfo resümiert die wichtigsten Aussagen eines aktuellen Berichtes von Synthesis Forschung im Auftrag des AMS Österreich, Abt. Arbeitsmarktforschung und Berufsinformation, der einen Überblick darüber gibt, in welchem Verhältnis im Jahr 2017 Angebot und Nachfrage am Lehrstellenmarkt zueinander stehen und in welchem Ausmaß überbetriebliche Lehrstellen bereitgestellt und besetzt werden.

1 Worum geht es?

Zwei Rollen des AMS am Lehrstellenmarkt: Das AMS nimmt am »Markt für Lehrstellen« zwei Rollen ein, nämlich a) eine Vermittlungsrolle zwischen Lehrstellenangebot und einschlägig Ausbildungsinteressierten und b) eine Angebotsrolle von Lehrstellen im Kontext der überbetrieblichen Lehrausbildung.

Der Lehrstellenmarkt ist mit Herausforderungen konfrontiert: Der demographische Wandel (Rückgang an Jugendlichen), die ständig steigenden Qualifizierungsansprüche, die voranschreitende Veränderung des Arbeitsmarktes (Digitalisierung) und der Fachkräftemangel (Rückgang der Lehrbetriebe) sind gesellschaftliche Herausforderungen, mit denen Betriebe und Jugendliche konfrontiert sind.

Ein Teil der betrieblichen Lehrstellen kann nicht besetzt werden: In der Wahrnehmung dieser beiden Rollen konstatiert das AMS folgende Sachverhalte: Ein Kreis an betriebli-

chen Anbietern stößt für sein Lehrstellenangebot nicht auf eine ausreichende Nachfrage – sei es, weil die Lehrstelle auf kein (ausreichendes) Interesse bei den Ausbildungsinteressierten stößt oder weil die betreffenden Betriebe die Einschätzung gewinnen, dass die nachfragenden Ausbildungsinteressierten nicht die notwendigen Voraussetzungen mitbringen. Von einem Teil dieses unbefriedigten Angebotes erhält das AMS in seiner Rolle als Vermittlerin in Form gemeldeter (sofort verfügbarer) offener Lehrstellen nähere Kenntnis.

Ein Teil der Lehrstellensuchenden findet keine passenden Lehrplätze: Was die Ausbildungsinteressierten betrifft, so stößt ein Teil von ihnen nicht auf ein Angebot betrieblicher oder überbetrieblicher Lehrstellen, das sie in die Lage versetzt, ein Lehrverhältnis aufzunehmen, und zwar entweder weil sie ihre Erwartungen durch das Lehrstellenangebot nicht erfüllt sehen oder weil sie die Voraussetzungen zur Aufnahme auch im differenzierten Kontext der überbetrieblichen Lehre nicht erfüllen.

Angebot an überbetrieblichen Lehrstellen, für die das AMS die Kosten übernimmt: Die Lehrstellenanbietenden schließen teils »reguläre« (betriebliche) Lehrverhältnisse ab, teils überbetriebliche Ausbildungsverhältnisse. Für das Angebot überbetrieblicher Lehrstellen übernimmt das AMS die Kosten. Im Kontext der jährlichen Budgetierung ist das AMS herausgefordert, eine Abschätzung des Bedarfes an überbetrieblichen Lehrstellen auf der Ebene der einzelnen Bundesländer vorzunehmen.





2 Ausgewählte Ergebnisse

Rückgang der Lehrverhältnisse seit 2013: Seit dem Jahr 2013 sinkt die Zahl an jungen Frauen und Männern, die erstmals in ein Lehrverhältnis eintreten. Im Jahr 2017 wird die Zahl der Lehrstellenerstestretenden bei 34.540 Personen liegen. Jahresdurchschnittlich werden 98.540 Lehrstellen besetzt sein.

Die überbetriebliche Lehrausbildung umfasst knapp neun Prozent aller Lehrverhältnisse: Im Schnitt werden 2017 rund 91 Prozent der jungen Frauen und Männer, die über einen aufrechten Lehrvertrag verfügen, auf betrieblichen und neun

Fortsetzung ->

Weiterführende Links & Downloads

-  [AMS-Studie: Lehrlingsausbildung: Angebot und Nachfrage 2017](#)
-  [AMS report 109: Meta-Analyse zu rezenten Studien im Bereich »AMP-Maßnahmen für Jugendliche«](#)
-  [Synthesis Forschung](#)
-  [Online-Archiv der Reihe FokusInfo](#)

Weitere interessante Volltext-Publikationen zum Thema finden Sie unter Verwendung selbstgewählter Stichworte in der E-Library des AMS-Forschungsnetzwerkes: [Bibliographische Suche](#) – [Volltextuche](#)

www.ams-forschungsnetzwerk.at

... ist die Internet-Adresse des AMS Österreich für die Arbeitsmarkt-, Berufs- und Qualifikationsforschung

Medieninhaber und Herausgeber: AMS Österreich, Abt. Arbeitsmarktforschung und Berufsinformation, A-1200 Wien, Treustraße 35-43
Die in den FokusInfos geäußerten Ansichten und Meinungen müssen nicht mit denen des Herausgebers übereinstimmen.

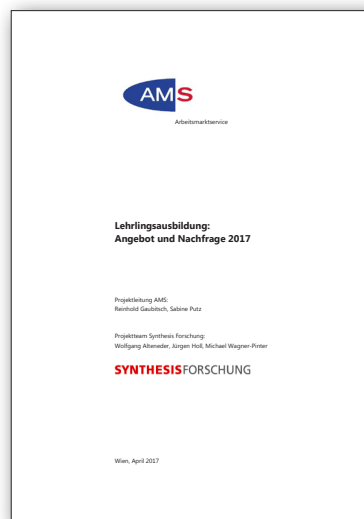
Prozent auf überbetrieblichen Lehrstellen beschäftigt sein (auf insgesamt 89.950 regulären und 8.590 überbetrieblichen Lehrstellen).

Region West: Hohes betriebliches Angebot an Lehrstellen steht geringerer Nachfrage von Jugendlichen gegenüber: In den Bundesländern der Region West (Oberösterreich, Salzburg, Tirol und Vorarlberg) ergibt sich ein Überangebot an betrieblichen Lehrplätzen im Vergleich zur Nachfrage nach Lehrstellen durch Jugendliche. Die überbetriebliche Lehrausbildung hat dadurch vergleichsweise weniger Gewicht als in den restlichen Regionen Österreichs. Die Anteile der überbetrieblichen Ausbildungsplätze an allen besetzten Lehrstellen schwanken zwischen einem Prozent (Salzburg) und sechs Prozent (Oberösterreich).

Region Ost: Hohe Bedeutung der überbetrieblichen Lehrausbildung (Anteil von bis zu 23 Prozent an allen Lehrplätzen): Im Gegensatz zur Region West ist die überbetriebliche Lehrausbildung in den Bundesländern in Ostösterreich ein wesentlicher Bestandteil zur Sicherung der Ausbildungsplätze für Jugendliche. Die öffentliche Hand stellt in Wien rund 23 Prozent und im Burgenland rund 18 Prozent der Lehrplätze zur Verfügung, da die Nachfrage nach Lehrstellen das betriebliche Angebot bei Weitem übersteigt.

Region Süd: Steiermark und Kärnten mit rund sieben Prozent an überbetrieblicher Lehrausbildung: In den südlichen Bundesländern übernehmen die überbetrieblichen Ausbildungsstätten vor allem in urbaneren Regionen eine bedeuten-

de Rolle in der Sicherstellung des Lehrangebotes. Rund sieben Prozent aller Lehrverhältnisse in der Steiermark und in Kärnten sind überbetrieblich organisiert. Damit ist die Lücke nicht ganz so groß wie in der Region Ost, jedoch anteilig höher als in jedem Bundesland der Region West. ❖



Die aktuelle AMS-Studie:
Lehrlingsausbildung: Angebot
und Nachfrage 2017.
Download unter
www.ams-forschungsnetzwerk.at
im Menüpunkt »E-Library«.